

Reformierte Synode gibt grünes Licht **Beratungshaus**

gn**NORDHORN.** Die evangelisch-reformierte Synode der Grafschaft hat im Kloster Frenswegen den Bau eines Hauses der kirchlichen Beratungsdienste und einmütig befürwortet. Seit über drei Jahren hatte sich eine interkonfessionelle Steuerungsgruppe mit diesem Projekt befasst, im Frühjahr machte ein 300 000-Euro-Zuschuss des Deutschen Hilfswerks neue Schritte möglich (die GN berichteten). Eine außerordentliche Synode sollte nun das reformierte Moderamen, den geschäftsführenden Ausschuss der Synode, bevollmächtigen, das Grundstück auf dem NINO-Areal zu kaufen und alle weiteren Maßnahmen einzuleiten. In dem Bau werden das lutherische und das reformierte Diakonische Werk sowie die katholische Caritas ihre Beratungsdienste gemeinsam anbieten. Bauherr ist der reformierte Synodalverband.

Architekt Gerold Potgeter stellte den Synodalen den Baukörper vor; der Geschäftsführer des reformierten Diakonischen Werks, Volker Hans, berichtete über die Vereinbarungen zwischen den drei Werken, der Geschäftsführer des Geistlichen Rentamts der Reformierten, Johann Kethorn, über die Finanzierung. Nach einer Debatte stimmten die Synodalen dem Vorhaben zu. Präses Heinz-Hermann Nordholt betonte, das neue Haus solle eine kleine Schwester des Klosters werden: ein Ort der Zusammenarbeit der Kirchen auf diakonischem Gebiet.